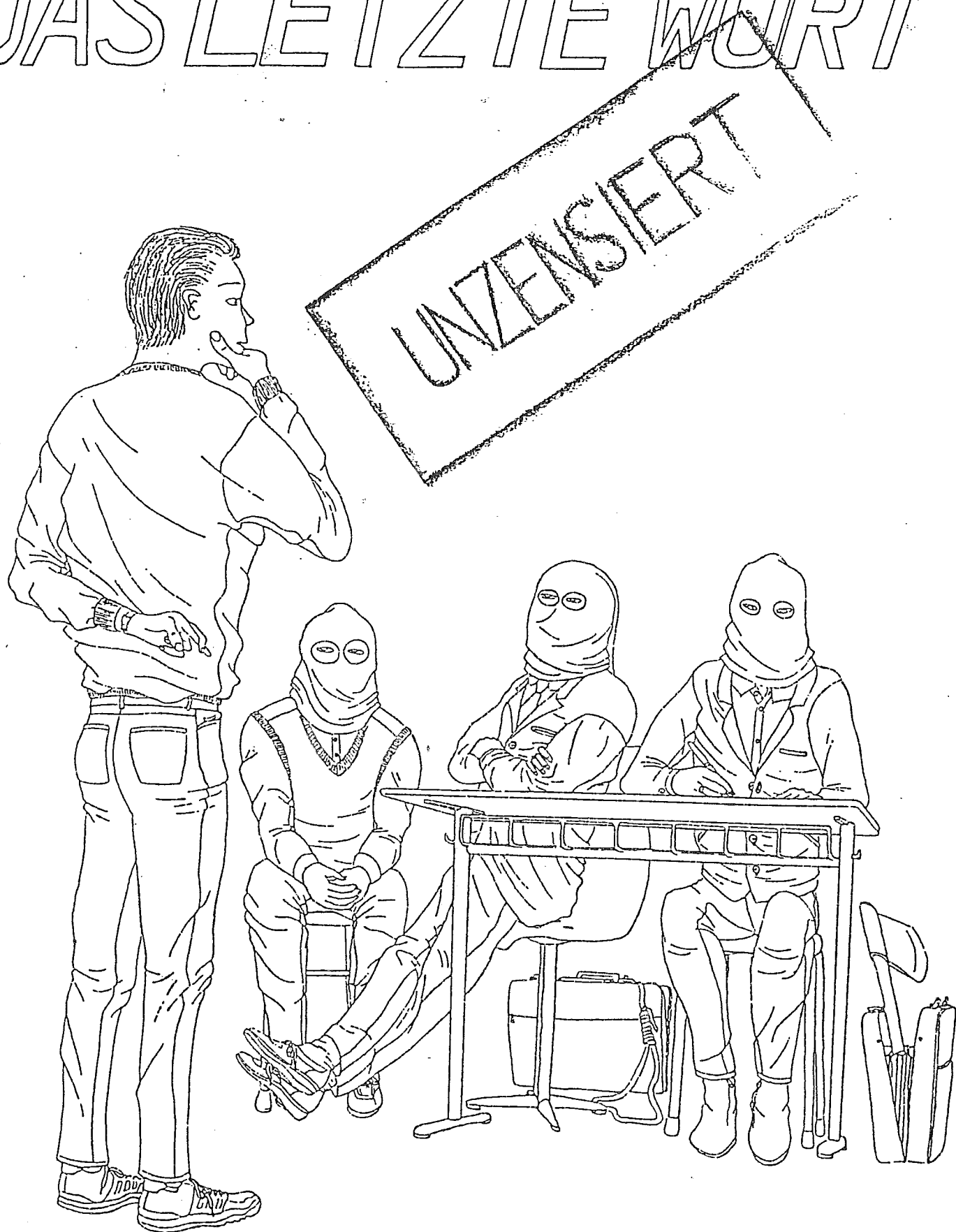


# Abi-Zeitung der Humboldtschule

Jahrgang 1991 - 1. und letzte Auflage

Preis	
Schüler	Lehrer
0,50 DM	1,- DM
3,50 ÖS	7,- ÖS
0,50 SFr	1,- SFr

# DAS LETZTE WORT



## Inhaltsübersicht:

### Seite

---

2	Prolog
3	Mathematik LK - Überlebenstraining besonderer Art
5	Erdkunde LK - Multimedia Cup
8	Deutsch LK
10	Biologie LK - Die Frau und das Meer
13	Abi - Frühstück
17	Adressenliste
21	Auswertung der Fragebögen
22	Susi, noch vier Bier - der Paristrip
24	Physik LK - Von einem, der nie die Nerven verlor.
26	Englisch LK (E-LK 2)
29	An den Kultusminister des Landes NRW
31	Zehn kleine Lehrerlein ...
35	Who is who?
36	Erinnerungen an die Jahrgangsstufe

---

## Prolog

Als erstes möchten wir (die "Redaktion") uns bei den wenigen Leuten bedanken, die sich trotz der unmotivierten Stimmung engagiert und es geschafft haben, doch noch etwas auf die Beine zu stellen. Daß die Organisation von Abigag, -feier, -fete und auch die der Zeitung nicht ganz einfach werden würde, war wohl von Anfang an klar. Doch mit dem dann aufgetretenen Chaos und dem völligen Desinteresse der breiten Masse hatte man dann doch nicht gerechnet.

So blieben die Vorbereitungen und die Organisation entweder an einer Handvoll Leuten hängen, denen es nur schwerlich möglich war ihre Mitschüler zu motivieren, oder aber es war, aufgrund von Meinungsverschiedenheiten, unmöglich sich zu einigen. Das Motto dieser Vorbereitungen schien wohl "Alle wollen feiern und Spaß haben, doch keiner will etwas dafür tun" zu laufen.

Schade eigentlich !

Dies war die letzte Gelegenheit für uns, zum einen etwas gemeinsam zu machen, und zum anderen, einmal zu zeigen, daß wir auch noch etwas anderes beherrschen als das Chaos.

Trotz alledem haben wir uns bemüht, eine Abizeitung zu erstellen, die sowohl Kritik und Ironie, als auch Dank, Hochachtung und vielleicht auch ein wenig "Trennungsschmerz" zum Ausdruck bringen soll !

Bleibt uns nur noch, allen viel Spaß beim Lesen zu wünschen !

K. Schallwig

## Mathe LK - Ein Überlebenstraining ganz besonderer Art ("Wir scheuen weder Tod noch Teufel!")

Nach 7 1/2jährigem lockeren Vorgeplänkel in Sachen Mathematik konnten wir nun mit Beginn der 11,2 so richtig zur Sache kommen.

Eine mathematisch hochqualifizierte Persönlichkeit - auch unter dem Namen Dagmar Krupp bekannt - übernahm die Regierungsgewalt (natürlich ohne Gewaltenteilung) in unserem Kurs.

Es folgten 2 1/2 Jahre (Uni-mäßig eingepaukter Stoff) der Höhen (minimal und ohne größere Bedeutung) und der Tiefen. So gab es einige "schwarze" Stunden in unserem Kurs, die fast sogar zu einem Krieg geführt hätten.

*Zitat Krupp: "Wenn Ihr den Krieg wollt, bitte. Ihr werdet vielleicht einige Schlachten gewinnen, doch der Sieg ist mir gewiß"!*

Doch letztendlich sahen wir ein, daß eine Auseinandersetzung tödlich gewesen wäre und so wandte man sich wieder seufzend dem alltäglichen und gewöhnlichen Unterrichtsstoff zu.

Obwohl "gewöhnlich" wohl nicht ganz treffend ist, denn bei den Unikaten unseres Kurses verlief keine Stunde ohne einen mehr oder weniger erheiternden Höhepunkt.

So erfreute uns zum Beispiel ein Schüler immer wieder mit besonders geistreichen Fragen, die uns dann wilde Erklärungen und Rechnereien bescherten und vor denen sogar Frau Krupp manchmal kapitulierte.

Genauso nervenaufreibend waren die unvermeidlichen Kommentare und Bemerkungen eines Schülers, der es einmal so weit trieb, daß Frau Krupp mit ihrem schwarzen Humor den prägnanten Satz in die Welt setzte: "Wenn Du einmal stirbst, muß man Deine Klappe extra totschlagen"!

Diese Aufzählung könnte man noch unendlich lange weiterführen, vielleicht noch eines: Unserem Primus wollen wir für die Aufbesserung des Kursniveaus danken und ihm einen der bewährten Humboldtische schenken, damit er noch lange auf ihnen herumrechnen und jede noch so knifflige Aufgabe lösen kann!

Trotz all dem schafften es (fast) alle von uns, das mathematische Überlebenstraining zu absolvieren.

Daher möchte ich mich an dieser Stelle auch für das Engagement und den Zeitaufwand Frau Krupps bedanken (mit dem Hinweis, daß wir unser Pensum auch ohne die häufige Aufopferung der 5-Minutenpause geschafft hätten).

Ebenso für die "körperliche Ertüchtigung" in Form von Aula-Ein- und Ausräumaktionen, die allerdings meist mit Kaffee und Kuchen wieder zunichte gemacht wurde.

In diesem Sinne wünschen wir allen, die den beschwerlichen Weg durch "Mathe-Wahnsinn" noch vor sich haben, alles Gute !!!

### Wir haben es geschafft !!!



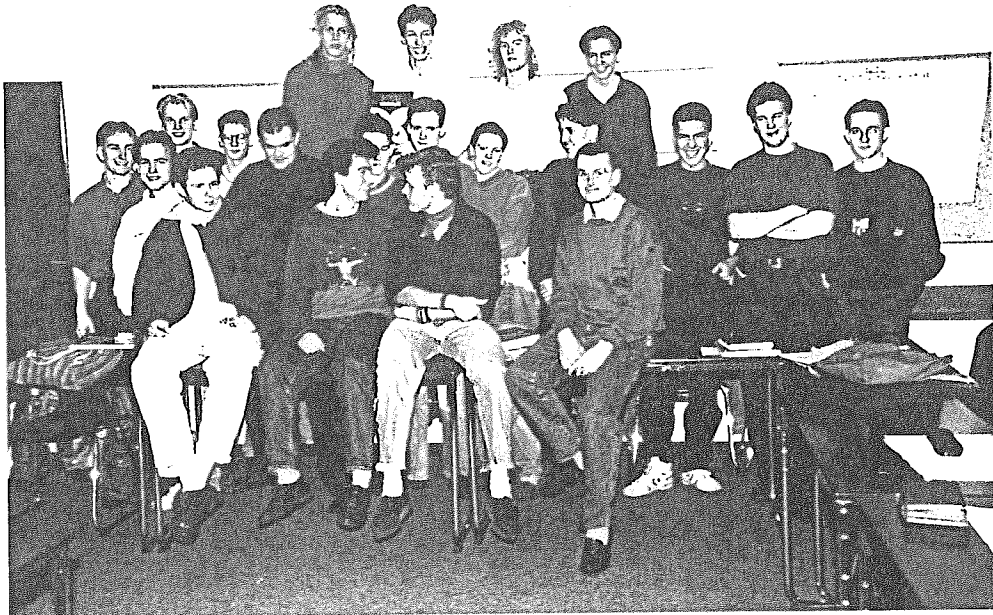
K. Schallwig

Mathematik LX-1

v.links n. rechts: Christopher Straeter, Dirk Schohmann,  
Claudia Kochan, Tanja Brockhaus, Ulrike Gorny, Michael Gemein,  
Katja Schallwig, Thomas Bühne, Markus Luft, Bernd Rottmann,  
Christian Jabs, Marcus Gerwinski, Dirk Grunewald, Dagnar Krupp,  
Thomas Makowski, Oliver Schlüter, Heiko Lange

## Der Multimedia - Cup

(oder die Geschichte des Erdkunde-LK)



Erdkunde LK-1

v. links n. rechts: Dirk Langer, Markus Schmal, Oliver Maatz,  
Hanno Bogenschneider, Matthias Wieser, Alexander Bosch,  
Matthias Grötschel, Marcus Gies, Arndt Kussmann, Heiko Rieckwaid  
Baraid Freis, Stefan Bürvenich, Gaby Rittscher,  
Dirk Steinbeck, Martin Schneider, Jürgen Eberhardt, Stefan Peis,  
Murat Inan, Olaf Wacke, Bernd Selle

Seitdem Jürgen Eberhardt in der Tennisweltrangliste auf Position 10.145 abgerutscht ist und bei den Vereinsmeisterschaften nur über eine "wild card" ins Hauptfeld gekommen ist, kündigten seine Hauptsponsoren (Lacoste, Adidas und Benetton) die Werbeverträge. Unter Auflagen des Welttennisverbandes "TTC" darf er seither die Werbeembleme nur noch unter den Schuhen tragen (Insider !).

In der internationalen Sportpresse geht weiterhin der Verdacht um, daß Jürgen die Aufnahme in das Davis-Cup Team von Tansania erwägt. Seine Qualitäten sind nun einmal in der gesamten Welt gefragt. Besonders an der Lernkarte verfügt er über ein außergewöhnliches Gefühl, das es ihm sogar erlaubt, Halbflugbälle und Stops zu spielen. Es gelang ihm dadurch schon so manches mal aus einem Breakball einen Vorteil für sich zu machen.

Gefürchtet bei seinen Gegnern ist aber auch sein ausdauerndes und druckvolles Grundlinienspiel, mit dem er den Ball lange im Match halten kann. So kommt es nicht von ungefähr, daß Klimadiagramme, Lernkarten und Standortanalysen in allen sechs Begegnungen zwischen 11.1 und 13.2 immer wieder seinen Spielstil beeinflussten, und seine Gegner zur Verzweiflung trieben.

Daß Tennis in erster Linie eine Individualsportart (besonders für Jungen) ist, mußten seine Kontrahenten(innen) schon sehr früh am eigenen Leib spüren. Seine Abneigung für ein "gemischtes Doppel" konnte die Fachwelt schon während der ersten Begegnungen feststellen. So mußten die Mädchen den Tennisplatz recht schnell wieder verlassen (Ausnahme: Gabi Ritscher ab 13.1).

Bei Interviewterminen, die wir besonders vor wichtigen Spielen (Klausuren) immer wieder einlegten, um ihm so schon vor Spielbeginn mögliche Aufgaben zu entlocken, ließ er bei den Kollegen von der schreibenden Zunft keine Zweifel aufkommen: Er stand seinem Idol Boris in nichts nach. Er redete viel und sagte nichts.

Oftmals kam es aber auch vor, daß Balljungen Autogramme in ihre "PM"- und "GEO"-Hefte geschrieben haben wollten. Sie wollten gelobt werden für ihre außerordentliche Unterwürfigkeit dem Spieler Jürgen gegenüber (ne, Steinbeck !). Normalerweise nichts ungewöhnliches, doch gefährlich für das Spiel waren die Schleimspuren, die die Balljungen hinterließen.

Teppichhändler aus Kairo und Möchtegern-Businessmen lockerten das Geschehen am Rande des Tennisplatzes etwas auf. Mit ihren Zurufen und spontanen Bewunderungsbekennnissen zum Spiel ernteten sie bei den Zuschauern aus dem Fanblock "Humboldt" jedoch nur Buhrufe. Fans von der Viktoriaschule störten immer wieder den Spielfluß durch Zurufe von irgendwelchen chemischen Formeln, blieben jedoch in ihrem eigenen Saft sitzen.

Für eine weitere Belustigung sorgte noch "Ampel-Hanno", den man von der transanischen Flagge nur schwer unterscheiden konnte. Selbst nach Beendigung des ersten Spieles wußte er den Namen unseres Jürgen noch nicht und wurde somit des Platzes verwiesen.

Der Spieler Jürgen E. als solcher erwies sich als äußerst fair und ließ einen Ball, der außerhalb des Feldes aufkam, gelten, um die Aufnahme des Gegenspielers (z.B. M.W.) ins Abiturteam nicht zu gefährden.

Aber lästern wir nicht weiter über Vergangenes. Trotz aller schweißtreibenden Begegnungen in den letzten drei Jahren hatten wir mit unserem Jürgen E. allerlei Spaß. (Wir erinnern uns da besonders gerne an unsere Abschlußfahrt nach München 1990, die uns allen auch die anderen Seiten des Spitzenspielers zeigten.)

D. Langer

WEINVERTRIEB LANGER

=====

Auslieferungslager Dt. Weingüter

\* Dt. Spitzenweine

\* Winzersekt

\* Geschenkservice

?

Fordern Sie

kostenlos und unverbindlich unsere Preisliste an !!!

Weinvertrieb Langer

Achthausen 14 \* 4300 Essen 1

TEL.: (0201) / 214105 \* FAX: (0201) / 297696

DEUTSCHE WEINE. VIELFALT NACH UNSEREM GESCHMACK. W

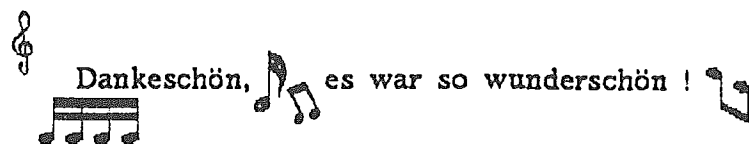




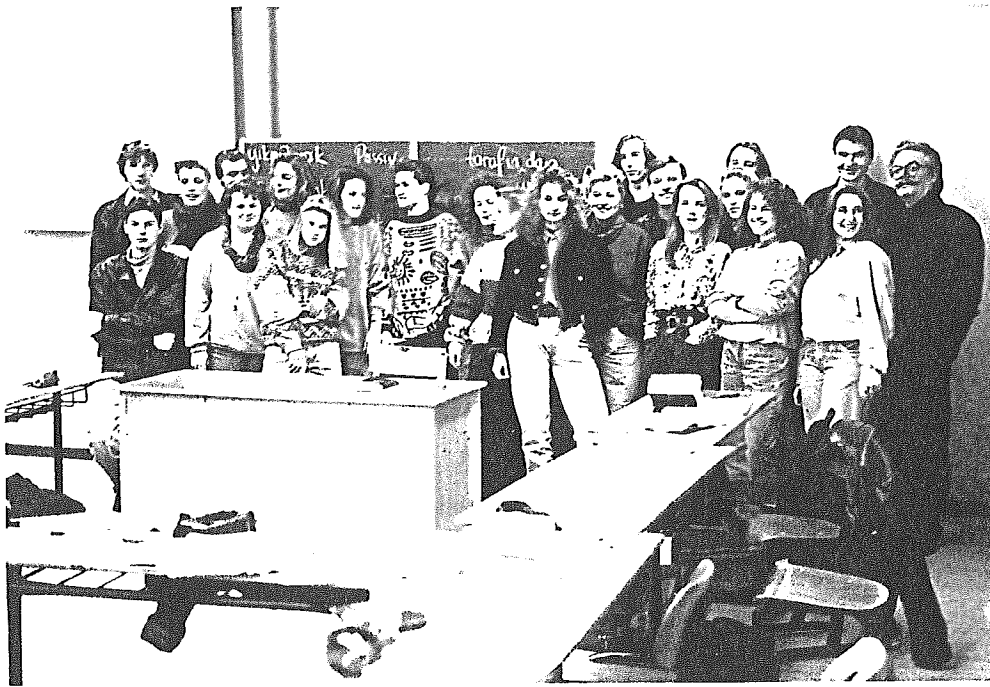
## Deutsch LK

Als wir ihn das erste Mal sahen, breitete sich amüsiertes Entsetzen in der Klasse aus. Die Mimik der Schüler: Aufgerissene Augen, offene Münder, staunende Gesichter. Was war das für ein Mann, der mit Aktenkoffer unter dem Arm, fröhlich pfeifend, mit leicht schiefer Fliege zum dunklen Anzug in den Klassenraum spazierte, plötzlich auf das Pult sprang und uns die philosophische Frage stellte: "Warum ist das Ei rund?". Ja, was war das für ein Mensch, der uns noch länger verfolgen sollte. Zumindest diejenigen, die Deutsch LK wählten. Ein Mensch, dick, dumm, dreist und gefräßig, wie er sich selbst immer wieder bezeichnete und der anhand dieses immer wiederkehrenden Slogans praktische Interpretationsbeispiele geben konnte, wie z.B.: "Jemand ist dick, dumm, dreist und gefräßig, weil er (Begründung) dieses und jenes macht". Dieses war die original Herr . . . - Methode, mit der er auch dem dümmsten Schüler die deutsche Sprache verständlich machen konnte. Als verhinderter Schauspieler und ambitionierter Künstler bekamen wir seine Vorliebe für Goethes Dramen (Faust) immer wieder zu spüren. Dabei mußten wir stundenlang seinem ausschweifenden Redeschwall zuhören, was jedoch die Konzentration eines jeden Schülers auf die Dauer schwächte und oftmals zum völligen Zusammenbruch führte. Dabei sprechen wir nicht von einem zärtlichen Flüsterstimmchen, das uns sachte in den Schlaf lullte, sondern von einem gewaltigen Stimmorgan, welches in Dezibel gar nicht zu erfassen wäre. Wenn man seine Unterrichtsmethoden beschreiben wollte, hatte man das Problem Gesetzmäßigkeiten festzustellen. Es gab jedoch einige charakteristische Merkmale, die sich über Jahre hinweg durchsetzten. Beispielsweise war er nicht gerade die personifizierte Pünktlichkeit, was wir alle als sehr angenehm empfanden. Entweder kam er zu spät oder er kam gar nicht oder in letzter Minute, als wir jedoch schon alle weg waren. Da es genügend Gründe gab, den Unterricht ausfallen zu lassen und statt dessen lieber bei einer Tasse Kaffee aktuelle Themen zu diskutieren, hielten wir uns während des Deutsch LK häufig im Marché auf, wo Herr . . . eigentlich schon Prozente bekommen müßte, sofern er dieses mit jedem Kurs praktizierte. Um die verlorende Zeit wieder aufzuholen, arteten die weiteren Unterrichtsstunden in strapaziöse Stenokurse aus, welche er als Univorbereitung tarnte, die uns aber trotz allem jede Menge Informationen mit auf den Weg gaben. Kommen wir nun zu seinen Bewertungsmethoden. Eine solide Grundlage bot das Hefteeinsammeln, die er in erster Linie nach der Quantität, oft aber weniger nach der Qualität beurteilte, was für uns nur Vorteile bot. Bei der Notengebung war er stets ein guter Verhandlungspartner und auch das Blaumachen wurde selten geahndet. Trotz seiner unorthodoxen Lernmethoden hat er uns einigen Wissen, welches nicht nur fachbezogen, sondern auch menschlichkeitsprägend war, vermittelt. Dieses sowohl durch sein mitreißendes Temperament (man beachte: 60 Jahre!), als auch durch sein breites menschliches Interesse an pubertären Entwicklungsphasen, die er mit schonungsloser Offenheit anging.

Aufgrund dieser Eigenschaften, die die höchste Punktzahl erhielten, beschließt die Jury des Deutsch LK Herrn Winfried Monzel zum Lehrer des Jahres zu küren.



(S.Dahlmann & N. Reinhardt)



Katja Schallwig :  
 " Hast du den Faust gelesen  
 Thomas Bühne :  
 " Ne, was  
 hat der denn geschrieben ?

Deutsch LX-2  
 Stefan Petig, Andreas Rohbusch, Danieia Haseloh, Christopher Straeter,  
 Sandra Büttner, Katja Schallwig, Christine Seeger, Andrea Ruß,  
 Miriam Jöhren, Kathi Kraut, Anja Ruß, Constanze Schewelies,  
 Nicole Reinhardt, Christoph Bönig, Thomas Selle, Eva Lütkeuhne,  
 Kirstin Pohl, Thordten Kretschmer, Annika Handwerker, Simone Dahlmann,  
 Walter Dickerhoff, Hr. Monzel.

Hartfiel & Menssen  
 Steelerstr. 47  
 4300 Essen 1  
 Tel.: 223068

Nennen Sie mir eine  
 Fahrschule, die ein schönes  
 Cabriolet, einen schnellen  
 Golf und eine super  
 Fahrlehrerin hat !

Hartfiel & Menssen  
 Bredenyerstr. 98  
 4300 Essen 1  
 Tel.: 422284

Sie kennen keine ?

Hartfiel & Menssen  
 Brückstr. 55  
 4300 Essen-Werden 16  
 Tel.: 491557

**ES GIBT SIE !**

Hartfiel & Menssen  
 Brückstr. 55  
 4300 Essen-Werden 16  
 Tel.: 491557

Kommen Sie zur Steelerstraße 47. Da erleben  
 Sie das, was noch nie da gewesen ist.

Hartfiel & Menssen  
 Bredenyerstr. 98  
 4300 Essen 1  
 Tel.: 422284

Fahrschule

Hartfiel &

Menssen

Hartfiel & Menssen  
 Steelerstr. 47  
 4300 Essen 1  
 Tel.: 223068

"Noch jemand ohne Fahrschein ? " (Jung)

## Bio LK: - Die Frau und das Meer (oder "unser Fisherman's Friend")

Schon zu Beginn unseres Biologie-Leistungskurses machte sich bemerkbar, daß dieses Fach viele Bereiche unseres Lebens beeinflussen und prägen würde.

Dieses Konzept werden wir auch in diesem LK-Bericht weiterverfolgen. So läßt sich z. B. eine Genkartierung für Frau Jung durchführen.

Genkarte: York (s = sensibel), Hustenbonbons (r = resistent),  
Krankheiten (b. r. = besonders resistent).

Auch Aspekte aus der Evolution spiegelten sich in unserer täglichen Arbeit wider. So besaß Elektrophe (Anja R.) erhebliche Selektionsvorteile, während der Rest eher den Eindruck von Mangelmutanten hinterließ. Sogar abiotisch abhängige und somit dichtebegrenzende Faktoren waren vorhanden:

Pünktlich um 8.05 Uhr wurde die Tür unseres Bio-Raumes abgeschlossen. Wer sich bis dahin nicht im Pumakäfig (der Name entstand aufgrund der Mäusezucht mit unangenehmem Geruch im Nebenraum) befand, blieb oftmals vom Unterricht ausgeschlossen. Diese Maßnahme bekam besonders Filip, unser notorischer Zuspätkommer, zu spüren.

Besonders folgenschwer erwiesen sich unsere Erfahrungen aus der Bakteriengenetik. So wurde die Konjugation für Filip, York, Schönberg und Mantakowskie zu früh unterbrochen, so daß sie nicht von der Jahrgangsstufe 12 zur 13 übertragen werden konnten.

Fachbereiche der Evolution äußerten sich unter dem Aspekt der allopatrischen Art- und Rassenbildung, denn einige waren etwas anders als andere.

Zum Beispiel führten die Voraussetzungen: gleiche Gründerpopulation, Gendrift, Mutationen und Selektionsbedingungen, bei den Brüdern Schulokat/Neumann zu gleichen Ergebnissen: erbgleiche Schönlinge, genetischer Code: Aa, gleicher Phänotyp (mit nach außen sichtbaren Merkmalen).

Zeitliche Chromosomenaberrationen machten sich durch die Trisomie 24.12 bemerkbar. Da erlebten wir Frau Jung in ihrer 3fach Rolle als Nicht-Entertainer, Knecht Ruprecht und Weihnachtsmann in einem: "als Knecht Ruprecht ließ sie uns Tische schrubbten, als Weihnachtsmann Kaffee und Kuchen schlucken" (der Kuchen war Spitze !).

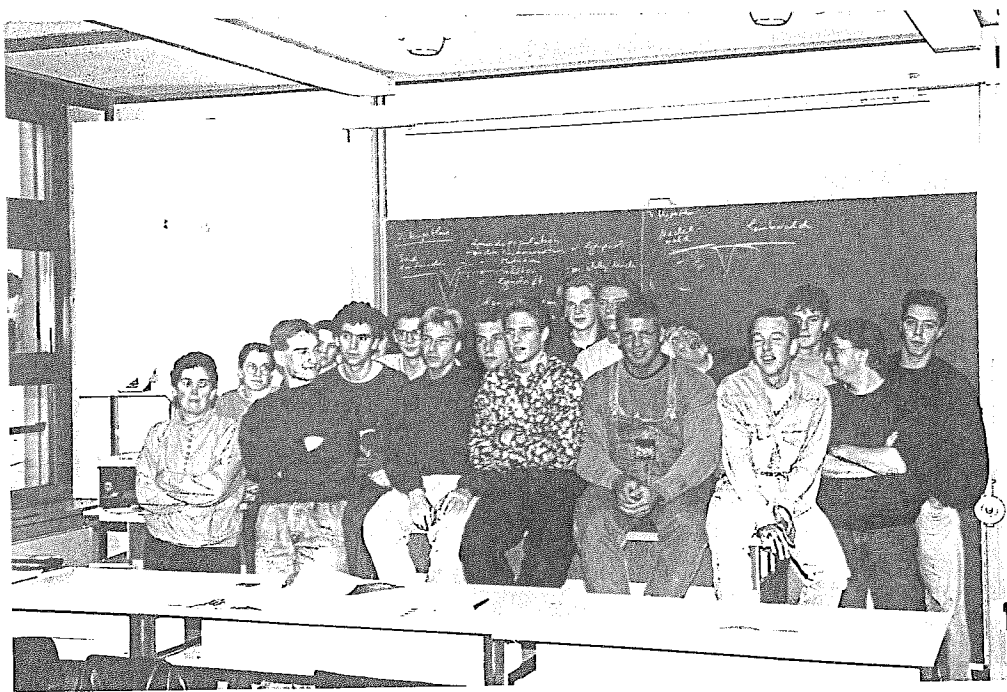
Die Regeln der Verhaltensbiologie ließen sich an unserem eigenen Verhalten belegen. So verursachte dieses Verhalten Drohgebärden von Frau Jung: "Ihr werdet Euch über Eure sonstigen Mitarbeitsnoten noch wundern". Und dies war auch der Fall. Doch es gab noch weitere Überraschungseffekte. Am 13.05.90 geschah es: "Marlies Weinbergs" Gesetze wurden gebrochen! Wir durften den Pumakäfig 20 sec. eher verlassen. Diese wurden natürlich am darauffolgenden Tag exponentiell aufgearbeitet.

In Erinnerung bleibt uns Marcus Gies, ein Prachtexemplar der grinsenden und stöhnenden Gattung "Spacherus Gieses".

Unser Bio-Experiment verlief insgesamt zwar sehr anstrengend, aber dennoch erfreulich und erfolgreich.

Schnauf !!!

Der harte Kern des Bio-LK  
(Marcus G., Oliver M., Dirk L., Stefanie G.)



Biologie LK-2

v. links n. rechts: Fr. Jung, Stefanie Grundlach, Dirk Langer,  
Gaby Rittscher, Marcus Gies, Anja Reese, Matthias Wieser,  
Dirk Walibaum, Carsten Leichsenring, Marcus Neumann, Oliver Maatz,  
Olaf Jendreny, Phillip Caracostas, Olaf Pala, York Naumann,  
Thomas Makowski, Thomas Koch, Oliver Schischek

## Abi-Frühstück

Um brutalste sechs Uhr reißt mich mein Wecker am Morgen jenes schicksalhaften 23. April 1991 aus dem Schlaf. Ich schalte den Wecker ab, falle nach rechts aus dem Bett und beeile mich, das Licht anzumachen, bevor ich mich in der Dunkelheit wieder zurücksinken lasse in die Federn.

Das Fertigmachen für die Schule geht heute besonders schnell, insbesondere, da ich nicht zu Hause frühstücke - schließlich kriege ich ja in der Schule was, oder? Um fünf vor halb sieben verlasse ich das Haus, taumle noch etwas schläfrig durch die frische Morgenluft und erreiche schließlich mit Mühe und Not die Bushaltestelle.

Nach zwanzigminütiger Busfahrt stehe ich vor der Schule. Fünf vor sieben, und ich stehe bereits unten, in der ehemaligen Milchbar, der jetztigen Mensa der "Gesamtschule Essen-Mitte". Im Hineingehen registriere ich, daß Teller, Tassen und Besteck bereits auf den Tischen sind. Ein schwung- und elanvoller Christopher kommt mir entgegen und beginnt direkt, Katja, die zeitgleich mit mir angekommen ist, und mich als Küchenhilfen einzusetzen.

Im Lauf der kommenden halben Stunde trudeln mehr und mehr verschlafene Gesichter der Jahrgangsstufe 13 herein, um sich sofort in das päpstliche Chaos einzureihen, das sich langsam, aber unaufhaltsam in der Mensa breitmacht. Andrea und ich erhalten die Aufgabe, die Käseplatten fertigzumachen. Während wir uns damit abmühen, die offenkundig von Leopard-II-Konstrukteuren angefertigten Verpackungen der Käsescheiben aufzureißen, berieselt uns ein sanftes Gegröhlen "Johnnie Walker" aus Olafs hinreißend unmusikalischer Kehle.

Es wird voller, und der Prozentsatz an arbeitender Bevölkerung sinkt von Minute zu Minute. Dafür beginnen die gefürchteten Lautlosen Blitzer (auch unter der Bezeichnung "Fotografen" bekannt), die Stimmung bzw. das Fehlen derselben einzufangen. Erstes Magenknurren wird laut.

Um fünf vor halb acht sind die Tische fertig gedeckt, und das lange Warten auf die Brötchen beginnt. Man fängt an, sich angeregt zu unterhalten ("Jo-ohnnie Wal-ker" - "Halt die Schnauze, Olaf!"), was das eintönige Warten ein wenig weniger erträglich macht. Inzwischen sind auch die letzten Abiturienten eingetroffen, offenkundig die intelligentesten, die gewartet haben, bis die Arbeit schon erledigt war. (Ich wünsche ihnen für den Gang zum Arbeitsamt den gleichen Erfolg.)

Punkt 7 Uhr 33 sorgt das Erscheinen des ersten Prominenten für Unruhe: Seine Graue Eminenz, Günther S., hat soeben den Saal betreten, und in Ehrfurcht erschauern jene, die er anspricht. ("Hast du noch Chemiebücher von der Schule zu Hause?")

Um genau fünf vor acht dann ist das lange Warten endlich beendet: Eva P., auch bekannt unter dem Namen Begbick, erscheint mit den Brötchen. Die Schüler beziehen Sitzordnung und bleiben regungslos, das Messer in der Hand, vor ihren Brötchen sitzen. Alles wartet auf das Startsignal.

Eine qualvolle Viertelstunde vergeht; zähflüssig verrinnt die Zeit, die Sekunden scheinen eine Warteschlange vor einem Amtszimmer gebildet zu haben. Jede Minute treffen neue Lehrer ein und reihen sich irgendwo in die Sitzordnung ein. Dann ist es endlich soweit: Um 8 Uhr 9 fällt der Startschuß für das "Große Fressen" (Zitat Thomas E. Selle).

Das Essen verläuft in einer lockeren und entspannten Atmosphäre ("Gib mal die Butter!" - "Hol sie dir doch selber!"), unter einem beständigen Strom geistreicher Kommentare aus dem Mund unseres all-

seits beliebten Schülers M. Gies, so daß wir alle beim Essen in den Genuß seiner Sexualneurose gelangen. Abgesehen von einer dramatischen Ärmel-Entfleckungsaktion an meinem Tisch verläuft das Essen ohne besondere Zwischenfälle. Etwa gegen zwanzig vor neun ist der größte Teil der festen Nahrung vertilgt, und schlagartig leeren sich die Tische, als sämtliche Gewohnheitsraucher sich ins Freie begeben, um das traditionelle Rauchopfer nach dem Essen darzubringen.

Um 8 Uhr 44 dann erregt der Auftritt unseres beliebten Latein-, Deutsch- und Literaturregisseurs, Winfried M., zum heutigen Anlaß angetan mit schwarzem Anzug, schwarzem Hemd und rosa Fliege, die allgemeine Aufmerksamkeit von Schülern und Lehrern ("Pünktlich wie zum Unterricht" - frei nach Thomas E. Selle).

Um 8 Uhr 47 dann erhebt sich unser uns allen wohlbekannter Jahrgangsstufenkoordinator, Herr Nixdorf, sein Glas behämmernd, auf vielfachen Wunsch einer einzelnen Schülerin von seinem Platz und hält eine kurze Rede. Abschließend wünscht er uns allen, Schülerinnen und Schülern, Lehrerinnen und Lehrern, viel Glück für das bevorstehende Abitur ("Ihr habt ja schon!" - Zitat M. Gies). Um fünf vor neun dann kommt Christopher mit einem Tablett Pappbecher, jeder von innen sorgfältig mit Sekt angefeuchtet, aus der Küche und dreht eine Viertel Ehrenrunde um die Tischreihen, bis sein Tablett leer ist. An der folgenden Sektausschankaktion beteiligen sich noch diverse Mädchen; planmäßig sollten wohl die bereits vollen Becher überall hingestellt werden, doch einige Mädchen verteilen, anscheinend in eigener Regie, erst die Becher und gehen dann mit der Flasche um oder umgekehrt.

Um 8 Uhr 59 dann klimpert wieder ein Löffel an einer Tasse, und Christopher erhebt sich von seinem Sitz. Seine Rede rührt einen jeden von uns bis in den tiefsten Grund seiner Seele, und bei manchem verschaffen sich die angestauten Emotionen in spontanen Ausrufen Luft ("Lauter!").

Er schließt seine Rede mit dem Schrei, er hoffe, daß wir uns alle einmal wiedersehen (Masos gibt es überall), was unter den Zuhörern allgemeinen Tumult auslöst. Die bisherige Sitzordnung an der langen Tafel macht nun vielen kleinen diskutierenden Grüppchen Platz, von denen rund ein Viertel Freudenfeuer im Freien abbrennt, bis die Zigarettenschachteln leer sind. Um viertel nach neun schließlich kündigt Christopher den Beginn der Aufräumarbeiten an, und sofort stürzt sich jede Abiturientin und jeder Abiturient auf genau das Geschirr, das sie/er am Vortag aus dem Haushalt seiner Eltern zur heutigen Freßschlacht entwendet hat. Nach Klärung der Besitzverhältnisse ("Das mit den Blümchen ist meins") schreitet die Mehrheit zur Tat und betrachtet intensiv die noch anwesenden Lehrer, Herrn Günther S., Herrn Nixdorf und Herrn Pätze, während ein halbes Dutzend Freiwilliger die Tische wieder geraderückt, das Besteck spült und den Müll wegbringt ("Die Lehrer kannst du auch gleich mitnehmen!").

Um viertel vor zehn schließlich, nachdem sich doch noch ein paar freiwillige Helfer zum Aufräumen gefunden haben, widmen sich alle der schwierigen Aufgabe, der Belehrung durch Seine Graue Eminenz, Herrn Günther S., zu lauschen. Anschließend trägt Herr Pätze die Schulordnung über unentschuldigtes Fehlen und Spickzettel während der Abi-Klausur vor ("Der Einsatz unerlaubter Hilfsmittel ist verboten.").

Um 10 Uhr 8 dann der entscheidende Moment: Unter gähnendem Jubel verkündet Herr Nixdorf die für einen jeden vollständig überraschende Tatsache, daß wir alle zum Abitur zugelassen worden sind. Er hält eine dreiminütige Rede, in der er ankündigt, daß er uns die Zulassung gleich auch noch schriftlich gibt.

Womit tatsächlich niemand rechnet, ist die urplötzlich anschließende Rede von Christopher, die man sogar bis ganz hinten verstehen kann! Seine Aufforderung, am 8. Mai um 10 Uhr 30 zwecks Planung des Abi-Gags in der Pausenhalle zu erscheinen, verhallt ob des lähmenden Schocks dieser unerwarteten Tatsache sogar gehört.

Im Anschluß daran schreitet Herr Nixdorf unverzagt an die Verteilung der Vor-Abitur-Zeugnisse, und zur Rechten wie zur Linken sieht man Schülerinnen und Schüler in Lektüre versinken. Schließlich verläßt ein jeder satt und zufrieden den Raum, die einen wenden sich nach Haus, die anderen schließen sich der Vor-Abi-Fete in der Volkshochschule an.

Man könnte noch viele Kommentare über diesen Vormittag abgeben, müßte dann aber das Risiko eingehen, daß diese Abiturzeitung wegen Jugendgefährdung nicht durch die Zensur kommt. Aus dieser Verlegenheit jedoch rettet mich ein Schüler, dessen Kommentar jede weitere Bewertung erübrigt. Und so schließe ich meinen Artikel mit einem Zitat von Christopher, der das Ergebnis dieses Abi-Frühstücks so treffend zusammengefaßt hat:

"Eine schwarze Thermoskanne ist noch übrig und je ein Service."

Krupp zu Schochmann: "Ich suche eine Abbildungsvorschrift, mit der ich dich in den Kosmos bewegen kann!"

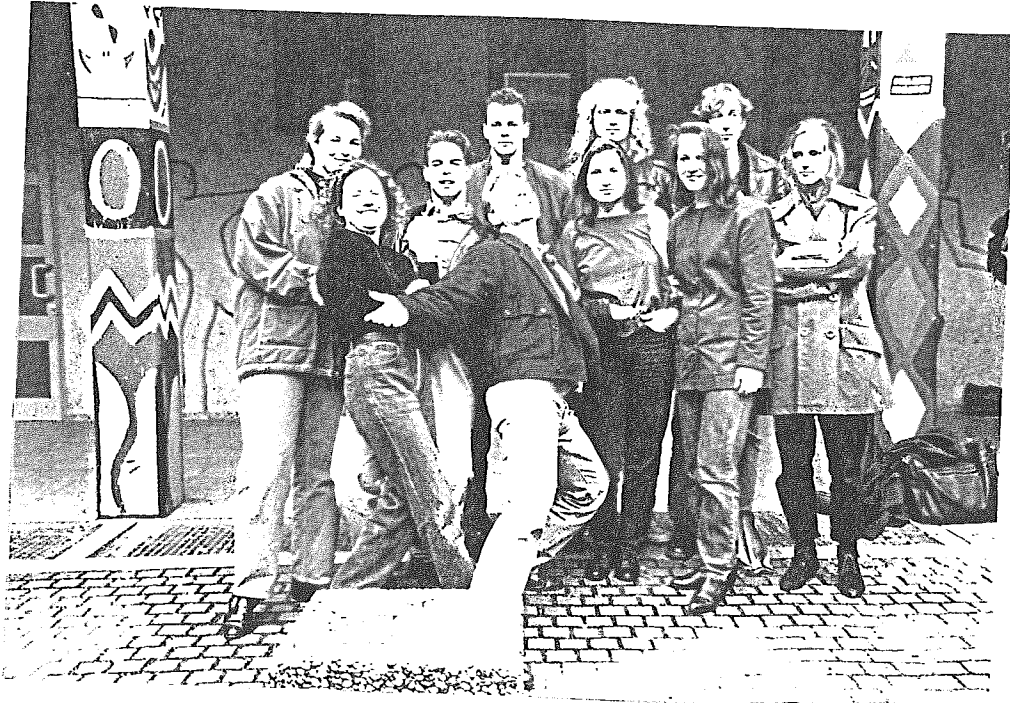
Markus Gerwinski



Der Übermacht erlegen -- im Geiste unbestegt! (Dagmar Krupp)



## The Wanderer:



v. links n. rechts: Dorothee Bachmann, Eva Piekarczyk, Kai Ennulat,  
Andre Hullaann, Andre MattiBeck, Kerstin Liebenehn, Christian Franke,  
Regina Schröer, Christoph Bönig, Ina Timmerberg

**Schüler : " Akzeptiert, aber nicht darüber nachgedacht ! "**

**Jendreny zu Wilmes :** " Sie haben da bestimmt wieder 'ne  
Satire vor sich liegen "

**Wilmes :** " Nein, hab' ich nicht ! "

**Jendreny:** " Doch, ihr Notenbuch ! "

**Kierst:** " Was machst du , wenn du nicht siehst, ob eine stetig behebbare  
Definitionstücke vorliegt ? "

**Matthias :** " Ich frag' jemanden, der es weiß ! "

**Kierst :** " Komm doch bitte mal an die Tafel und zeige wie du die  
Hausaufgabe lösen würdest ! "

**Andrea :** " Ääähhh, ich hab' mein Heft nicht dabei . "

**Kierst :** " Ach, du Schreck ! Zum Glück hab' ich die Tafel mitgebracht ! "

**Frieling :** " **Carsten, lies doch mal deine Hausaufgaben vor !** "

**Carsten :** " Ähh.... , hab' ich nicht ! "

**Frieling :** " **Jaja, hast du wieder in der Bahn abgeschrieben und  
dann das Heft liegen gelassen. Naja, Thomas, dann lies  
du uns das nun vor !** "

**Thomas (trocken) :** " **Ich war auch in der Bahn !** "



Name:	Adresse:	Tel.:	Berufswunsch: Das traue wir ihnen zu:
Bachmann, Dorothee,	Heinrich-Kämpchen-Str. 11 4300 Essen 17	57495	Richtung Wirtschaftsingenieurwesen 'die große Unbekannte'
Behler, Carsten,	Keplerstr. 91 4300 Essen 1	705414	Journalistikstudium Berufsrevolutionär
Bönig, Christoph,	Voßnacke 40 4320 Hattingen 16	02324-42961	Studium Holzfäller / Lebenskünstler
Brauckmann, Volker,	Hagenastr. 39 4300 Essen 1	278119	Industriekaufmann Bodyguard
Brockhaus, Tanja,	Huestr. 54 4300 Essen 12	216970	Chemiestudium Entertainer
Bühne, Thomas,	Schlütersbusch 1 4300 Essen 17	579606	Elektrotechnikstudium Condom-Experte
Büttner, Sandra,	Lüderitzwiese 22 4300 Essen 12	38932	Kinderkrankenschwester 2 Kinderkrankenschwestern
Butzer, Claudia,	Carl-Wolf-Str. 16 4300 Essen 14	521853	Sozialpädagogikstudium Schlagersängerin (Nana Muskouri)
Dahlmann, Simone,	Alfriedstr. 38 4300 Essen 1	224653	Jurastudium Romina Power (v. Al Bano u. Romina Power)
Davidheimann, Stephan,	Westbergkamp 12 4300 Essen 13	292345	Bauingenieur Torschütze des Jahres
Dickerhoff, Walter,	Heimstättenweg 3 4300 Essen 1	210141	Lehramt 'ewiger Student'
Ennulat, Kai,	Obere Fuhr 10 4300-Essen 1	579740	Millionär Dress - Man
Franke, Christian,	Hubertsir. 57 4300 Essen 1	291256	Werbekaufmann/Studium Sanitöter
Gellermann, Matthias,	Auf der Horst 23 4300 Essen 13	213842	Abenteuerurlauber 'Wirtschaftsprüfer'
Gewein, Michael,	Rüdesheimerplatz 26 4300 Essen 1	733870	Sportstatistiker Mister Spearmint (Kaugummiprüfer)
Gerwinski, Markus,	Düsseldorferstr. 39 4300 Essen 1	733332	Dipl. Physiker Fahrschullehrer
Gies, Marcus,	Auf der Litten 76 4300 Essen 1	213461	Richtung Umweltschutz Phallus-Experte
Götze, Henning,	Hallostr. 44 4300 Essen 1	290447	Studium (Jura / Maschinenbau) Kneipier
Gorny, Ulrike,	Kielerstr.1 4300 Essen 1	761646	Jurastudium Fernsehansagerin
Grunewald, Dirk,	Mathilde-Kaiser-Str. 25 4300 Essen 1	270544	Maschinenbaustudium Bewegungstherapeut
Grundlach, Stefanie,	Zur Hagelzier 3 4300 Essen 13	590491	Präparatorin Mechaniker
Handwerker, Annika,	Bornstr. 2 4300 Essen 1	238352	Polizistin Fußballerin des Jahres
Haseloh, Daniela,	Steinstr. 19 4300 Essen 1	238307	Optikerin Dancing Queen
Hildebrand, Marc,	Rheinstr. 54 4300 Essen 18	02054-84940	Studium Wirtschaftswissenschaften Vermögensvernichter

Name:	Adresse:	Tel.:	Berufswunsch: Das trauen wir ihnen zu:
Hüesker, Sabine,	Lanterstr. 27 4300 Essen 1	263392	???? Stewardess
Hullmann, Andre,	Huckarder Str. 62 4300 Essen 1	271452	Chemiestudium Hohl, Mann!
Jabs, Christian,	Immelmannstr. 21 4300 Essen 13	216115	Physiker Lachsack
Jendreny, Olaf,	Metzerstr. 1 4300 Essen 1	281207	????? Lästerkönig
Jöhren, Miriam,	Am Kreuz 4 4300 Essen 12	321884	Industriekauffrau engagierte Hausfrau
Kaufmann, Patrick,	Ziegelstr. 8 4300 Essen 1	226600	Inspektoranwärten im nichttechn. Bereich Highlander
Koch, Thomas,	Mühlenkamp 61g 4300 Essen 13	215511	Studium (Maschinenbau, Elektrotechnik) Chefkoch
Kochan, Claudia,	Steinmannshofstr. 27 4300 Essen 13	215566	Lehramt Flötistin, Pfadfinderin
Korell, Sandra,	Bürkenweg 18 4300 Essen 13	217943	Bankkauffrau Zoologin
Kraft, Kathi	Schliepersberg 110 4300 Essen 15	481737	Studium (Jura/WIWI) Hypochonder
Kretschmer, Thorsten,	Bauvereinstr. 37a 4300 Essen 1	250961	Lehrer Pascha
Kussmann, Arndt,	Gerlingstr. 10 4300 Essen 1	236731	Bankkaufmann Schlangemensch
Lange, Heiko,	Marienstr. 62 4300 Essen 13	594755	Dipl. Ing. Vermessungswesen Panzerfahrer
Langer, Dirk,	Achthausen 14 4300 Essen 1	214105	Bankkaufmann Beauty-Beer-Experte
Leichsenring, Carsten,	Eickenscheidter Fuhr 109 4300 Essen 1	273456	"schauen wir mal" Heizer
Liebenehm, Kerstin,	Hans-Sachs-Str. 11 4300 Essen 13	594640	????? Umweltschützerin
Lloveras-Taschka, Jordi,	Schacht-Franz-Str. 30 4300 Essen 11	684377	Sprachstudium Rapper, DJ
Lütkeduhne, Eva,	Hofterbergstr. 25/27 4300 Essen 1	231534	Krankenkassenangestellte Fitnessberaterin
Luft, Markus,	Ernestinenstr. 222 4300 Essen 1	212726	Dipl. Physiker Spielkind / reicher Witwer
Maatz, Oliver,	Drostenhof 14 4300 Essen 13	290672	????? Der große Blonde mit dem schwarzen Schuh
MattiBeck, Andre,	Kupferdreherstr. 101 4300 Essen 15	482176	Chemiestudium Schläfer
Mursch, Monika,	Albert-Schweitzer-Str. 5 4300 Essen 14	538526	Kunsttherapiestudium Testesserin
Neuhaus, Markus,	Mathias-Erzberger-Str. 100 4300 Essen 13	290792	Bankkaufmann Bankkaufmann in Essen-Katernberg
Neumann, Marcus,	Dollendorfstr. 15 4300 Essen 1	762098	Polizist italienischer Hengst